

der gemeinderat

Das unabhängige Magazin für die kommunale Praxis

www.gemeinderat-online.de

Politik & Gesellschaft

ALARM

Gemeindefinanzen
Städtetag warnt vor
kommunalem Kollaps

Wirtschaft & Finanzen

Zinsmanagement
Jetzt sichern oder
noch abwarten?

Technik & Innovation

EXTRA IT
Kommunen brauchen
moderne Lösungen

Umwelt

Abwas
Gesetz
getrenn



Öffentlich-Private Partnerschaften

zial noch ausgereizt

Eppinger-Verlag OHG - Stauffenbergstr. 18 - 74523 Schwab-Hall
PVSt / 06845, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt
0210
Stadt Bielefeld
Amt für Verkehr
Herrn Olaf Lewald
Ravensberger Str. 12
33602 Bielefeld
20.03.

Buslinienverkehr

Rechte für Gäste

Die Rechte von Fahrgästen im Omnibuslinienverkehr werden europaweit gestärkt. Eine entsprechende Verordnung brachten die europäischen Verkehrsminister Ende des vergangenen Jahres auf den Weg. Demnach sollen verlässliche Haftungsregeln gelten, zum Beispiel bei Unfällen oder der Beschädigung ihres Reisegepäcks. Bei Annullierungen und Verspätungen müssen die Busunternehmen ihre Kunden beraten und für einen kostenlosen Rück- oder Weitertransport sorgen. Vorgesehen ist auch, die Information der Fahrgäste vor Fahrtbeginn und während der Fahrt zu verbessern. Durch den Beschluss der EU-Verkehrsminister werden auch die Rechte behinderter Menschen bestätigt.

Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer begrüßt die Einigung der Minister und spricht von einem „fairen Ausgleich zwischen den Fahrgastrechten und den Interessen und wirtschaftlichen Möglichkeiten der Busunternehmen“. In Deutschland seien im Gegensatz zu den allermeisten anderen EU-Ländern auch viele kleine und mittlere Omnibusunternehmen im Linienverkehr tätig. Der von den Ministern ausgehandelte Kompromiss wahre die deutschen Interessen. Deutschland hat die Möglichkeit, den Öffentlichen Personennahverkehr von den Regeln der Verordnung weitestgehend auszunehmen. Ramsauer kündigte an, davon Gebrauch zu machen.



Bushaltestelle: Eine neue EU-Verordnung stärkt die Rechte der Fahrgäste.

Foto: Rocke



Straßenbahnen: Die Europäische Union fördert Projekte zur Modernisierung des Öffentlichen Personennahverkehrs.

Um die Lebensqualität in den Städten zu verbessern und Maßnahmen gegen den Klimawandel zu ergreifen, ist ein umweltfreundlicher Verkehr von herausragender Bedeutung. Die Stadt Bielefeld (330 000 Einwohner, Nordrhein-Westfalen) beteiligt sich deswegen an einem Projekt der Europäischen Union zur Verbesserung des Angebots im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV).

Konkrete Vorhaben

Im BAPTS-Projekt (Boosting Advanced Public Transport Systems) unterstützt die EU-Kommission zwischen 2008 und 2011 neun Städte und Regionen in Nordwesteuropa bei der Entwicklung von Lösungen, damit der ÖPNV noch attraktiver, bequemer, sicherer, zuverlässiger und umweltfreundlicher wird. Das Budget beträgt mehr als 15 Millionen Euro. Die Stadt Bielefeld ist von den Partnern zum „Lead-Partner“ berufen worden. Damit ist sie für die fachliche und organisatorische Projektleitung verantwortlich.

Ein Schwerpunkt der Projektarbeit gilt der Förderung des Umstiegs auf umweltfreundliche Verkehrsmittel. Der strategische Ansatz zur Verbesserung der

Foto: Veolia

Mit Blick voraus

Der ÖPNV soll attraktiver werden. In einem staatenübergreifenden EU-Projekt werden hierzu Lösungen entwickelt. Bielefeld hat die Projektleitung inne.

Verkehrsverbindungen ist breit gewählt und bindet Verkehrsinformationssysteme ebenso ein wie Verkehrsmanagement und zukunftsweisende Verkehrssysteme. Gefragt sind zum Beispiel neue Strategien, um Autofahrer davon zu überzeugen, den ÖPNV zu nutzen (Bielefeld und Eindhoven/Niederlande). In Liège (Belgien) werden die Vorbereitungen der Wiedereinführung einer Straßenbahn untersucht, in Darlington (Großbritannien) wird das Parken und das Mieten von Fahrrädern per Smart-Card erprobt.

Weitere wichtige Arbeitsfelder der Projektstädte sind die integrierte Verkehrsplanung für alle Verkehrsmittel, zielgruppenorientiertes Marketing für besondere Nutzergruppen, intelligente Informations- und Verkehrsmanagementsysteme sowie die internationale Zusammenarbeit. Die Lösungsvorschläge des BAPTS-Projekts werden nicht auf die neun Partnerstädte beschränkt bleiben, sondern sollen Modellcharakter für ganz Nordwesteuropa und darüber hinaus haben.

Kontakt

Stadt Bielefeld

Amt für Verkehr

Olaf Lewald (Leiter EU-Projekt BAPTS)

Tel. 05 21/51-28 25

olaf.lewald@bielefeld.de

www.bielefeld.de

Verkehrsentwicklung

Beispiel geben

Die Stadt Bielefeld hat im EU-Projekt BAPTS (Boosting Advanced Public Transport Systems) zur Modernisierung des Öffentlichen Personennahverkehrs die Projektleitung inne. Die Energieagentur Nordrhein-Westfalen stellt dieses Projekt und mehr als 300 weitere Praxisbeispiele für wegweisende Kommunalentwicklung auf ihrer Best-Practice-Datenbank „KommEn – Kommunale Energie NRW“ vor – www.kommen.nrw.de